

Leb endig es Ho lz

Liza Manczyk (541790)
Universität Flensburg
Teilstudiengang: Kunst und visuelle Medien
Sommersemester 2014
Seminar: Kunstpraxis 2 – Bildhauerei
Dozent: Hans-Christian Jannsen

Holzbildhauerei.

Holz, was bedeutet Holz? Was genau ist Holz? Es ist meist ein Stück von etwas Großem, etwas Ganzem. Holz, eine „verholzte Pflanze“, es handelt sich eben nicht nur um einen Gegenstand, ein Objekt, es ist etwas das einmal lebendig gewesen ist.

Auseinandersetzung mit dem Material und Inspiration

Während ich mich mit Holzbildhauerei beschäftige, bin ich ein wenig von dem eigentlichem Thema abgedriftet und auf eine organische Skulptur der Künstler „Com&Com (Marcus Gossolt und Johannes M. Hedinger) gestoßen.



baum 2



baum 1

Anlässlich ihrer Retrospektive „La réalité dépasse la fiction“, 2010 schuf Com&Com eine ihrer ersten Baumskulpturen (baum 1, Apfelbaum), kurz darauf entstand die zweite Skulptur (baum 2, Esche).

Besonders angetan war ich von der organischen Skulptur baum 2, der Baum verlor während der Ausstellung seine Blätter. Die vielen Wurzeln, zeigen den komplizierten Organismus auf, der für uns Menschen oft nicht sichtbar ist. Die Esche starb langsam. Es wurde unter anderem ein Bewusstsein für die Lebendigkeit des Baumes geschaffen, die mich faszinierte und inspirierte. Meine Skulptur, sollte vermitteln, dass es sich bei dem Material Holz um etwas Lebendiges handelt.

Nach einem Besuch in Konstanz war mir klar, dass meine Skulptur etwas Menschliches besitzen musste. Der Bildhauer Peter Lenk animierte mich zu diesem Entschluss. Seine Skulpturen kritisieren, man bleibt an ihnen hängen, wird angeregt sich mit dem Werk zu beschäftigen, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen. Aber vorwiegend waren es nicht die „Botschaften“, die mich fesselten, sondern die Körper seiner Hauptdarsteller. Oft sind die Akteure wohl genährt und mittleren Alters. Die rundlichen Formen, die Spuren des Alters, sehe ich als eine besondere Herausforderung - ebenfalls besitzt es eine gewisse Ästhetik.

Bei meiner Internetrecherche entdeckte ich dann Clemens Pasch, dessen Werke mich ebenfalls motivierten.



Torso/ Skulptur: 1968, Bronze, h 45,0 cm ohne Sockel



Clemens Pasch

Mit Hilfe seines Torsos entstand bei mir die Idee ein Relief zu erarbeiten.

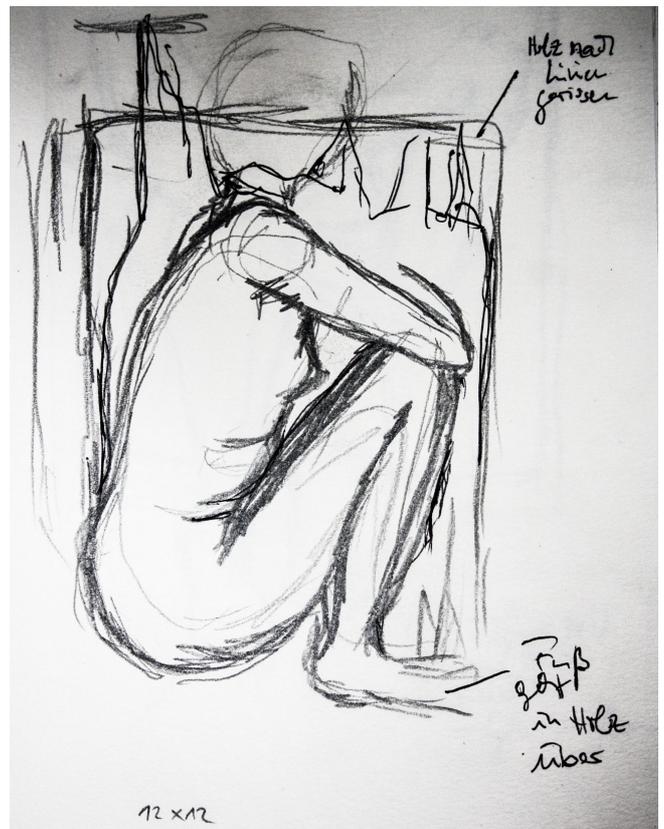
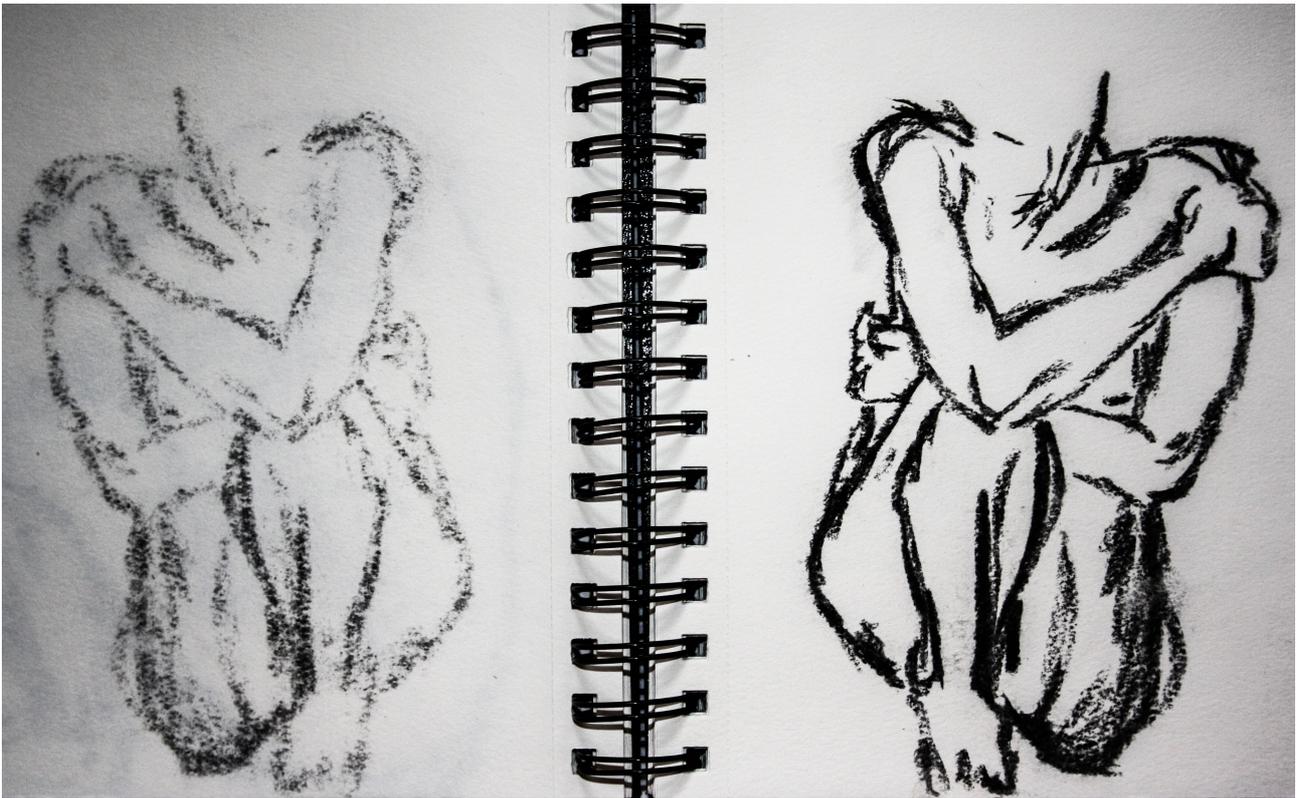
Skizzen und Ideenentwicklung

Skizzenanfertigungen mit Hilfe eines Modells



Skizzen



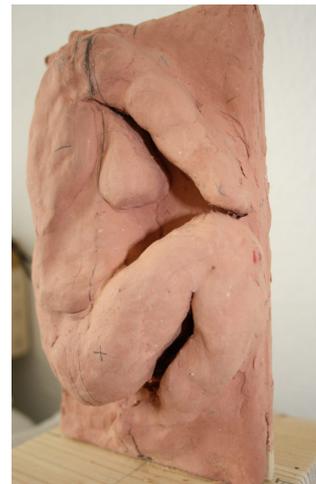


Die Skizzen erhielten keinen Kopf, da der Hals in den Baumstamm übergehen sollte.
Die Skulpturen sollten schließlich zu Reliefs werden und aus dem Holz herausragen.

Das Modell

Ich habe mich letztendlich für die Skizze entschieden, die die Seitenansicht einer Frau zeigt. Das Motiv schien mir für meine Grundidee am Angemessensten. Das Modellieren mit der Tonmasse hat mir Spaß gebracht, stellte aber auch eine Schwierigkeit dar.

Mein erster Entwurf wurde erneut zu einem unbestimmbaren Klumpen und ich begann von Neuem. Ich baute eine kleine Rückenstütze, welche meiner Modelliermassenskulptur Halt gab, sodass ich mit meinem zweiten Versuch schließlich zufrieden war.



Arbeiten mit Holz

Das Arbeiten mit dem Holz war für mich eine wirklich neue Herausforderung, es gibt kein Radiergummi, man kann nicht noch einmal von vorn beginnen. Was man weg schlägt, ist weg. Ich habe mich anfangs sehr schwer getan, sehr langsam gearbeitet, etliche Male die Vorzeichnungen auf meinem Holzstück ausgebessert. Am letzten Tag, bekam meine Skulptur dann aber endlich die erwünschten Züge. Ich entwickelte meine eigene Technik, indem ich Vorsicht mit meiner bevorzugten Arbeit zum Detail verband. Ich stach mit einem Stecheisen nur kleine körnchengroße Elemente aus meiner Skulptur, sie bekam Rundungen und wirkte plastischer. Die Skulptur erlangt durch ihre Oberflächengestaltung eine besondere Plastizität, sie wirft Schatten, wirkt belebter. Den Sockel habe ich mit dem Hobel bearbeitet, aber auch geschliffen. Ich wollte damit jedoch nicht bewirken, dass der Sockel am Ende einheitlich glatt ohne Bearbeitungsspuren ist. Es sollte lediglich die raue Oberfläche bearbeitet werden.



Sockeloberfläche

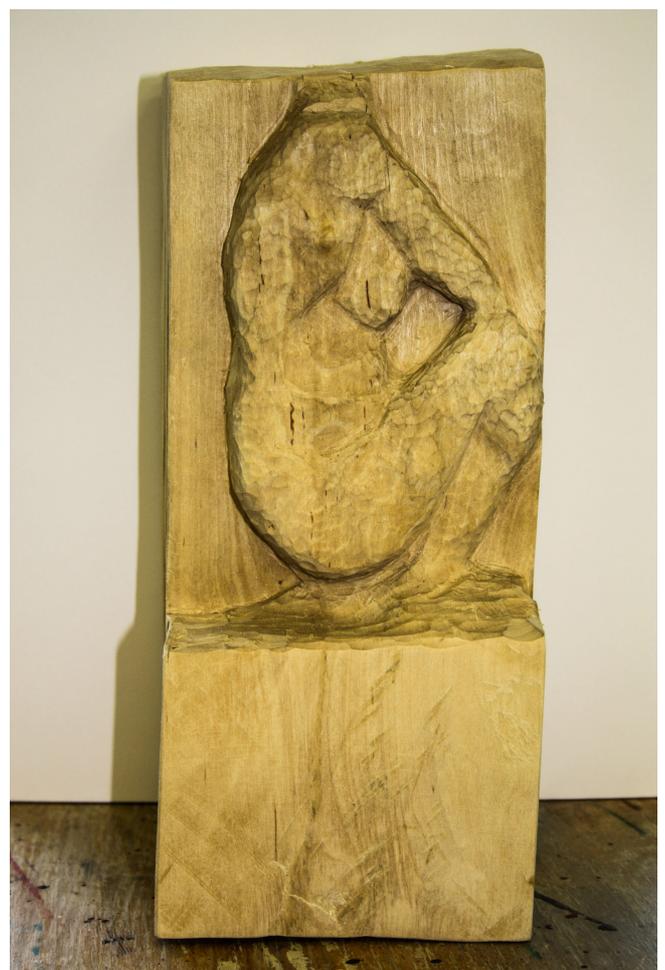


Oberflächen -
struktur

Die Skulptur entspricht jetzt fast meinen Vorstellungen. Ich hätte, das habe ich beim einölen gemerkt, aber noch ewig Verbesserungen an meinem Relief vornehmen können – immer wieder habe ich erneut zum Stecheisen gegriffen. Ich stelle mir jetzt auch die Frage, ob der Rücken des Reliefs nicht hätte dünner sein können. Die Figur hätte noch ein wenig mehr aus der Fläche hervorgehoben werden müssen, um das Ganze spannender zu gestalten.

Lebendiges Holz

Der Mensch bedeutet Leben, bedeutet wertenes Leben. Nur, wenn Menschen abgebildet sind, versteht jeder, dass es um das Leben geht. Auch ein Baum lebt. Ein großer knochiger Baum steht oft symbolisch für das Alter. Baum ist aber auch Holz - Rohstoff, wenn wir es belieben, fällen wir ihn und nutzen das Holz. Die Figur auf dem Relief ist nackt, verletzlich, trotzdem sitzt sie aufrecht. Sie hat Muskeln, aber keine Hände, keine Füße – keinen Kopf. Sie ist menschlich und andererseits ist sie es eben auch nicht. Um einen Baum handelt es sich ebenfalls nicht, es ist nur ein Stück Holz.



Bilderquellen:

Clemens Pasch: <http://www.clemenspasch.de/>

Torso/ Skulptur: 1968, Bronze, h 45,0 cm ohne Sockel: http://www.clemenspasch.de/html/wv_088.html

baum 1: <http://com-com.ch/de/archive/detail/10>

baum 2: <http://com-com.ch/de/archive/detail/76>